



Flughafen Braunschweig - Wolfsburg GmbH, Lilienthalplatz 5, 38108 Braunschweig

Hondelager Monat
Andrea Selonke • Redaktion, Herausgabe
Lilienweg 19
38108 Braunschweig

redaktion@hondelager-monat.de

Lilienthalplatz 5
38108 Braunschweig
Telefon: (05 31) 3 54 40-0
Telefax: (05 31) 3 54 40-45
E-Mail: info@fhw.de
Internet: www.flughafen-braunschweig-wolfsburg.de
Bankkonto: NORD/LB BLZ 250 500 00 Kto. 217 307
 Postbank BLZ 250 100 30 Kto. 69365-307
USt.-Id-Nr.: DE 114 812 733
Steuernummer: 13/200/01529
BIC: NOLADE2HXXX
IBAN: DE 63 2505 0000 0000 217307
Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Ratsherr Reinhard Manlik
Geschäftsführer:
Boris Gelfert
Sitz der Gesellschaft:
Braunschweig
Handelsregister:
Amtsgericht Braunschweig HRB 19

Datum: 18. Februar 2010

Stellungnahme zur Veröffentlichung im „Hondelager Monat“

Sehr geehrte Frau Selonke,

bedauerlicherweise wird in den Beiträgen von Frau Uta Ernst und Herrn Frank Gundel, die im „Hondelager Monat“ veröffentlicht wurden, eine Reihe von falschen Aussagen gemacht. Diese Aussagen bedürfen dringend der Korrektur.

Laut Impressum sind nach dem Presserecht für den Inhalt des „Hondelager Monats“ Sie verantwortlich. Daher wenden wir uns an Sie mit der Bitte, unsere beigefügte Stellungnahme in der nächsten Ausgabe des „Hondelager Monats“ (Redaktionsschluss 20. Februar 2010) zu veröffentlichen.

Wir wollen, indem wir diesen Weg wählen, vorerst auf den Rechtsweg verzichten, um Ihnen und uns Kosten zu ersparen.

Wir appellieren an Sie, auch um wenigstens Rudimente einer fairen Darstellung der Fakten um den ganzen Komplex „Flughafenausbau“ zu wahren, unserem Wunsch nachzukommen.

Freundliche Grüße

Boris Gelfert

Anlage: → Stellungnahme zur Veröffentlichung im „Hondelager Monat“



Stellungnahme zur Veröffentlichung im „Hondelager Monat“

Es wird behauptet, dass für die Verlängerung der Startbahn mehr als 90 Hektar Wald gefällt würden. 33,5 Hektar würden vollständig gefällt und der Rest in Niedriggehölz umgewandelt, d.h. also mit anderen Worten, dass auf ca. 70 ha kein Wald mehr vorhanden sein werde.

Richtig ist: Auf der erforderlichen Fläche für die reine Flughafenerweiterung wurden ca. 28 Hektar Wald gefällt (33,5 Hektar wären es mit Ostumfahrung). Rechts und links der Einflugschneise werden im kommenden Herbst auf ca. 32 Hektar Bäume vor allem gekappt, nicht gefällt.

Es wird behauptet, dass VW in persönlichen Gesprächen sage, dass sie die Verlängerung eigentlich benötigen würden.

Von Volkswagen gab und gibt es keine derartigen Aussagen oder Überlegungen. Die von Frau Ernst an anderer Stelle als Quelle genannte Person weist entschieden zurück, mit Frau Ernst geredet zu haben.

Es wird behauptet, dass auch das DLR– nicht direkt – aber hinter vorgehaltener Hand eingestehe, nicht unbedingt die Verlängerung zu benötigen.

Offiziell – und nicht hinter vorgehaltener Hand – erklärt das DLR gegenüber der Flughafengesellschaft, dass für die Forschungsflüge des Airbus, der in Braunschweig stationiert werde, die verlängerte Start- und Landebahn unverändert erforderlich sei.

In dem Artikel wird zudem der Anteil des VW-Flugaufkommens auf ca. 80 Prozent hochgerechnet, indem Segelflieger, Fallschirmspringer etc. die die Grasbahn benutzten, herausgerechnet werden. Hinzugerechnet werden Chartermaschinen für Konzern und –töchter. Außerdem komme nach eigenen Angaben der Flughafengesellschaft VW im Jahr 2008 auf einen Anteil von fast 90% bei den kommerziellen Passagieren.

In den offiziellen Meldungen, die auch an das Statistische Bundesamt gegeben werden, beträgt der Anteil des Verkehrs, der VW zuzurechnen ist, zwischen 14 und 17 % der Gesamtbewegungen. Die von den Kommentatoren vorgenommene Hinzurechnung des von ihnen nicht weiter detailliert betrachteten Charterverkehrs wird nur behauptet und nicht belegt. Der Werkslinienverkehr nach Ingolstadt, Prag und Poznan hat in der Tat wesentlichen Anteil am Passagieraufkommen. Dies wurde jedoch zu keinem Zeitpunkt anders dargestellt.